

NW OWL
2.6.2011

Die Kraft des Windes

Die Grünen wollen mit erneuerbaren Energien OWL zur Modellregion machen

VON ARIANE MÖNIKES

■ **Bielefeld.** Der Atomausstieg ist beschlossene Sache – aber die Entscheidung der Bundesregierung geht den Grünen in OWL nicht weit genug. Das sagt die Bundstagsabgeordnete Ute Koczy. „Wir brauchen einen Abschaltfahrplan.“ Auch sei unklar, wie die Energieversorgung „deutlich schneller“ auf erneuerbare Energien umgestellt werden könne. Koczy: „Der Ausstieg ist eine Chance für erneuerbare Energien, dafür können wir in OWL schon jetzt die Zügel in

die Hand nehmen.“ Großes Potential in der Region hätten die Windenergieanlagen. Laut Jan Dobertin von der Landesarbeitsgemeinschaft erneuerbare Energie beliefern die 750 Anlagen in OWL derzeit 350.000 Haushalte mit Strom. „Nach einer technischen Verbesserung könnten fünfmal so viele Haushalte versorgt werden.“ Für eine Anlage müsste man 4,5 Millionen Euro investieren – Geld, das von den Betreibern kommen müsse.

Eine Beispielregion ist Paderborn. Rund ein Drittel des Stroms kommt bereits aus rege-

nerativen Energien. Mit 310 Anlagen stehen im Kreis Paderborn fast die Hälfte der Windkraftwerke in Ostwestfalen-Lippe.

Bei der nächsten Sitzung des Regionalrats in Detmold wollen die Grünen einen Antrag zur Potentialuntersuchung in der Region vorlegen. Koczy: „OWL soll eine Modellregion werden. Exportorientiert, wie wir sind, müssen die Unternehmen darauf getrimmt werden, auf erneuerbare Energien zu setzen.“ Gerade ländliche Regionen könnten zum Stromexporteur werden.